

Pfarreiblatt

Beckenried · Buochs · Emmetten



04/2026 · 14.02. - 27.02.

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Februar

18.00 Buochs Eucharistiefeier, Pfarrkirche mit Bischof Michael Wüstenberg

Sonntag, 15. Februar

09.30 Buochs Wortgottesfeier, Pfarrkirche
Jahresgedächtnis für Verena Risi-Mathis, Feld West 1
Gedächtnis der Klementiner-Bruderschaft für lebende und verstorbene Mitglieder

09.30 Emmetten Familien- und Fasnachtsgottesdienst mit der Chatzemuig-Buochs, Pfarrkirche
Anschliessend Kirchencafé der FG in der Mehrzweckhalle

17.00 Beckenried Eucharistiefeier, Pfarrkirche mit Bischof Michael Wüstenberg

Aschermittwoch

Mittwoch, 18. Februar

09.30 Buochs Wortgottesfeier ohne Kommunion mit Aschensegnung und Austeilung des Aschenkreuzes, Stadelipark

18.00 Emmetten Eucharistiefeier mit Aschensegnung und Austeilung des Aschenkreuzes, Pfarrkirche

18.30 Beckenried Eucharistiefeier mit Aschensegnung und Austeilung des Aschenkreuzes, Pfarrkirche
Zunftgedächtnis

19.00 Buochs Wortgottesfeier ohne Kommunion mit Aschensegnung und Austeilung des Aschenkreuzes, Pfarrkirche

Donnerstag, 19. Februar

08.15 Buochs Meditation in der Fastenzeit, Pfarrkirche

Freitag, 20. Februar

10.30 Beckenried Wortgottesfeier, Hungacher

16.30 Buochs Wortgottesfeier, Stadelipark

1. Fastensonntag

Samstag, 21. Februar

18.00 Buochs Wortgottesfeier, Pfarrkirche
Musik: Astrid Clausen, Sopranflöte, Bernadette Küttel, Orgel und Kantor:innen

Sonntag, 22. Februar

09.30 Buochs Wortgottesfeier, Pfarrkirche
Musik: Astrid Clausen, Sopranflöte, Bernadette Küttel, Orgel und Kantor:innen

09.30 Emmetten Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Pfarrkirche
Stiftjahrzeit für Kaspar Leiser-Zingg, Sagendorfstrasse 16

17.00 Beckenried Wortgottesfeier mit der Pfarreierneuerungsgruppe, Pfarrkirche
Musik: Armin Käslin

Mittwoch, 25. Februar

08.30 Emmetten Eucharistiefeier, Pfarrkirche

09.30 Buochs Wortgottesfeier, Stadelipark

Donnerstag, 26. Februar

08.15 Buochs Meditation in der Fastenzeit, Pfarrkirche

Freitag, 27. Februar

10.30 Beckenried Eucharistiefeier, Hungacher

16.30 Buochs Eucharistiefeier, Städelipark

kommende Gedächtnisse

Samstag, 28. Februar

18.00 Buochs Gedächtnis des Feuerwehrvereins Buochs-Ennetbürgen für:

- Oskar Frank, Seebuchtstrasse 27
- Charles Camenzind, Dorfplatz 5
- Willi Barmettler, Städelipark 22

Sonntag, 01. März

09.30 Buochs Gedächtnis der Viehzuchtgenossenschaft Buochs für lebende und verstorbene Mitglieder

Ferien-Öffnungszeiten

In den Fasnachtsferien vom **09. - 22. Februar** gelten folgende speziellen Öffnungszeiten:

Beckenried

Das Pfarreisekretariat ist normal erreichbar.

Buochs

Das Pfarreisekretariat ist jeweils am Montag-, Mittwoch- und Freitagvormittag von 08.30 - 11.30 Uhr geöffnet. Unsere Notfalltelefonnummer erhalten Sie unter Tel. 041 620 11 67.

Emmetten

Das Pfarreisekretariat ist nur sporadisch besetzt. Eingehende Telefonanrufe werden automatisch umgeleitet.

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich
sein und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart -
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Fasnacht und Fastenzeit



Die Fasnächtler verlassen das Fest... Bild Peter Zwysig

Als ich im Jahr 2005 in die Schweiz kam, durfte ich wenige Monate später zum ersten Mal die Fasnacht miterleben. Mit einer christlichen Gruppe aus Bern stand ich im Februar 2006 auf der Kramgasse, verkleidet als Clown, und verkaufte Hotdogs und Glühwein. Um uns herum: fröhliche Menschen, farbige Kostüme, Guggenmusik, Konfetti – eine ausgelassene, beinahe überbordende Stimmung.

Damals fragte ich mich: Woher kommt diese überschäumende Freude? Die Antwort war einfach und zugleich tiefgründig: Die Fasnacht steht in enger Verbindung mit der bevorstehenden Fastenzeit. Noch einmal wird gefeiert, gelacht und das Leben von seiner leichten Seite gezeigt, bevor mit dem Aschermittwoch eine Zeit des Verzehrs, der Besinnung und der inneren Sammlung beginnt.

Diese Verbindung wurde auch in unserer Pfarrei sichtbar. Bereits am **18. Januar 2026** lud das **Familiä-Chilä-Team** zu einem besonderen Fasnachtsgottesdienst ein. Lebendig, froh und musikalisch umrahmt von den **Beggoschränzern** im Feuerwehr-Jubiläumslook 1976, wurde dieser Gottesdienst zu einem eindrücklichen Erlebnis. Passend vor dem Start der Fastenzeit zeigte sich hier, was Fasnacht bedeutet: sich verkleiden und kostümieren, um das Leben in einem neuen, aufregenden Licht erscheinen zu lassen. Und das gemeinsame Lachen schenkt Lebensfreude und authentische Gemeinschaft!

In den Ostkirchen kennt man keine Fasnacht mit Umzügen. Auch dort jedoch bereitet man sich bewusst auf die Fastenzeit vor. Schrittweise wird auf bestimmte Speisen verzichtet, bis schliesslich die eigentliche Fastenzeit beginnt. Trotz un-

terschiedlicher Traditionen ist das Ziel dasselbe: den Menschen auf Ostern hin innerlich zu reinigen und neu auszurichten.

Fasten ist ein spirituelles Element, das sich in allen grossen Religionen findet. Es geht dabei nie nur um den Körper, sondern immer auch um die Seele. Heute sind die gesundheitlichen Vorteile des Fastens gut belegt. Doch ohne innere Motivation bleibt Fasten eine Last. Richtig verstanden ist es kein Zwang, sondern ein freiwilliger, bewusster Verzicht – auf üppiges Essen, auf «schlechte» Gewohnheiten, auf negative Gedanken, auf Überfluss, auf Lärm.

Gerade in unserer lauten, schnellen Welt kann die Fastenzeit eine Einladung sein, einen Schritt zurückzutreten: weniger Konsum, weniger Ablenkung, mehr Stille, an das Geschenk des Lebens zu denken. Zeit für Gebet, für das Hören auf Gott, für das Wahrnehmen der eigenen Sehnsucht. Zur christlichen Fastenpraxis gehören deshalb nicht nur Enthaltensamkeit, sondern auch **Almosen** und **tätige, gelebte Nächstenliebe**.

In diesem Zusammenhang steht auch das Engagement unserer Pfarreien im Rahmen der Fastenaktion. In diesem Jahr richtet sich der Blick besonders auf Haiti – ein Land, das von Armut, Naturkatastrophen und politischen Krisen schwer betroffen ist. Die Fastenzeit lädt uns ein, solidarisch zu sein, bewusst zu teilen und mit unserem Verzicht anderen Hoffnung und Unterstützung zu schenken.

Jesus selbst gibt uns in der Bergpredigt eine klare Haltung mit auf den Weg:

«Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist.» (Mt 6,16–18)

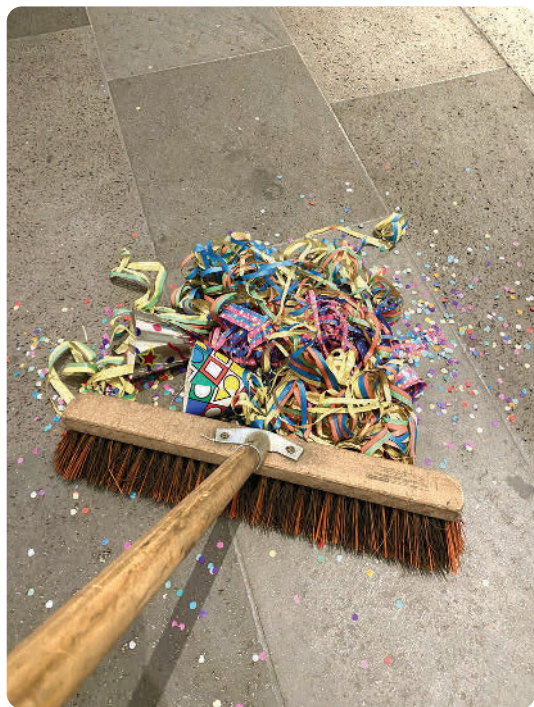
Diese Zeit ist eine stille Zeit, ein stiller Weg, auf dem wir Gott neu begegnen können. Wer sich mit Vernunft und Rücksicht auf den eigenen Körper darauf einlässt, kann erfahren, dass aus dem Verzicht eine tiefe geistliche Freude erwächst.

Die Fastenzeit ist letztlich ein Weg hin zum Osterlicht: zur Begegnung mit dem auferstandenen Christus, zur Erneuerung des Herzens. Ein Verzicht lohnt sich – für die Seele, für den Glauben, für das Leben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und einen guten Weg auf Ostern hin.

*Dan Moldovan
Religionslehrer und Theologe*

Bild Sylvio Krüger in Pfarrbriefservice.de



Versöhnungsfeier



Sonntag, 22. Februar 2026

treff ● **pfarrkirche**

17.00 Uhr Versöhnungsfeier

Ob gross oder klein, jung oder alt, der Kirche nah oder fern ... - wir freuen uns darauf, mit euch allen die Momente der Besinnung und des inneren Friedens zu teilen.

Mit einem herzlichen Willkommensgruss

Team Pfarreierneuerung:

Annaros Imboden, Armin Käslin, Renata Kesseli, Priska Lussi, Dan Moldovan, Cyrill Strub

Zunftgedächtnis

Mittwoch, 18. Februar 2026
18.30 Uhr in der Pfarrkirche
Beckenried

Zunftgedächtnis der Beggozunft mit Aschensegnung und Austeilung des Aschenkreuzes. Alle sind herzlich eingeladen.



Bibelabend

Dienstag, 24. Februar 2026,
19.30 – 21.00 Uhr im Pfarreihaus Beckenried

Welche Botschaften verbergen sich in einzelnen Bibelstellen, wie hängen sie zusammen, und was sagen sie uns für unsere Zeit? Diesen Fragen gehen wir gemeinsam an den Bibelabenden in Beckenried nach. Vorkenntnisse in der Bibel sind nicht erforderlich. **Auch Personen ausserhalb von Beckenried sind herzlich willkommen.**

Dan Moldovan, Theologe

Spielnachmittag

Zämehalt

Donnerstag,
26. Februar 2026,
14.45 - 17.30 Uhr



Zusammenkommen, spielen, Gespräche führen, Kaffee, Tee und Wasser trinken ... Wir sind gespannt auf neue Spiele, die mitgebracht werden. Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist.

Annaros und Renata

Familienprojekt

Palmen binden – Tradition erhalten

Hast du Lust, mit deinen Eltern, Kolleginnen und Kollegen zusammen **sieben Sachen für Palmzweige** zu suchen, zu binden und am **Palmsonntag, 29. März 2026** in die Kirche zu bringen? Nach dem Gottesdienst werdet ihr die gesegneten Palmbüschel an die Haushalte verteilen. Wir freuen uns über euer Interesse, als Gruppe ein Gebiet zu übernehmen. Bitte meldet euch. Gern gebe ich Auskunft über den Ablauf: Christine Durrer, Tel. 041 620 12 32, pfarramt@pfarrei-beckenried.ch.



Dorfläbä

Führung Kafiversum – FG Beckenried

Mittwoch, 25. Februar 2026, 9.00 – 11.15 Uhr
 Kafiversum, Tellenmattstrasse 4, 6370 Stans,
 Anmeldung bis 19. Februar 2026
 Silvia Michel 078 898 23 95 oder
frauengemeinschaft@gmx.ch,
 nähere Infos unter
<https://www.fg-beckenried.ch>

Weltgebetstag 2026 in Beckenried

Freitag, 06. März 2026, 19.30 Uhr
 In diesem Jahr steht Nigeria im Mittelpunkt. Wir laden herzlich alle Interessierten ein – auch Gäste von ausserhalb Beckenried sind willkommen. Nähere Einzelheiten folgen im nächsten Pfarreiblatt.

Jubiläum – 300 Jahre Clemens

Seit 300 Jahren befinden sich in Buochs die Gebeine des Katakombenheiligen Clemens. Zum Jubiläum fanden sich im Pfarreiarchiv einige aufschlussreiche Dokumente.

Katakombenheilige

Die Ruhestätten (Coemeterien) der ersten Christen in Rom wurden ausserhalb der Stadtmauern in sogenannten Katakomben erstellt. Diese unterirdischen Gräberanlagen enthielten Tausende von Gebeinen, auch von Heiligen. Über die Jahrhunderte gerieten diese Begräbnisstätten in Vergessenheit und wurden erst ab 1578 wieder entdeckt.

In der Barockzeit (17. / 18. Jahrhundert) wurden die Gebeine der dort begrabenen Menschen von der katholischen Kirche als «Blutzeugen» (Märtyrer) des Christentums anerkannt. Mit der Vorstellung gepaart, alle Verstorbenen seien Heilige, wurden die körperlichen Überreste in die einzelnen Pfarreien «versetzt» (Translation). Man wollte «echte» Heiligkeit in der eigenen Kirche und erhoffte sich von den Katakombenheiligen auch Wundertaten.

Die Buochser Heiligen

1725 brachte eine Delegation unter der Führung von Landammann Johann Jakob Achermann einen Heiligen Leib nach Buochs. Er erhielt den Namen Clemens. Das grosse Fest der Einführung des Heiligen fand am Sonntag, 03. Februar 1726 statt.

Lange nahm man an, dass Clemens den Buochser Kirchenbrand 1798 unbeschadet überstanden hätte. Neu entdeckte Akten aus dem Pfarreiarchiv belegen jedoch, dass auch der Katakombenheilige Opfer der Flammen wurde. Die Clementinerbruderschaft, eine Gruppierung, gegründet zur Verehrung des Heiligen, forderte aber schon bald Ersatz. Unter Mitwirkung des päpstlichen Nuntius (Botschafters) in Luzern erhielt man bereits 1805 einen weiteren Leib aus Rom und nannte ihn ebenfalls Clemens. Der Leib wurde im Frauenkloster



Au in Einsiedeln eingefasst und kostete damals 20 Louis d'Or, 1 Florin und 34 Schilling. Mit dem Louis d'or ist wohl die 16-Franken Dublone Berner Prägung gemeint. Umgerechnet würde dies im Jahr 2026 wohl einem Betrag zwischen 2000 und 3000 Schweizer Franken entsprechen.

Anlässe und Informationen zum Jubiläum

Zum Jubiläum der Translation (Übertragung) des Katakombenheiligen findet ein Gottesdienst statt. Zudem kann Clemens in seiner ganzen Pracht begutachtet werden. Sie finden ausführliche Informationen in Form einer kleinen Ausstellung vor Ort oder auf unserer Homepage www.pfarreibuochs.ch.

Stefan Nöpflin

300 Jahre Clemens in Buochs

Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 15. Februar 2026, 09.30 Uhr
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Ausstellung

Montag, 09. bis Freitag, 20. Februar 2026
beim Johannes-Seitenalter

Informationen

www.pfarreibuochs.ch

Fastenzeit-Meditation

In der Fastenzeit meditiert das Team jeden Donnerstag-Morgen im Chorraum der Pfarrkirche Buochs, jeweils 08.15 bis 08.45 Uhr.

Nach einem kurzen Impuls verweilen wir in der Stille vor Gott mit unserem Herzen, mit unserem Verstand und mit dem ganzen Körper. Die Stille bietet Raum für Gottes Wirken.

Ab **Donnerstag, 19. Februar und alle weiteren Donnerstage bis und mit Hoher Donnerstag, 2. April** (ausgenommen Josefstag, 19. März).

Wir freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

Keine Vorkenntnisse notwendig, bequeme Kleider anziehen.

Das Pastoralteam Buochs

ECONGOOD Schweiz

Am ersten Fasten-Wochenende nehmen wir die Kollekte auf für ECONGood, eine weltweite Bewegung, die auf dem Wirtschaftsmodell «Gemeinwohl-Ökonomie» basiert. Bei diesem steht die Idee des werteorientierten Wirtschaftens im Mittelpunkt. Sie setzen sich dafür ein, dass das Wohl von Mensch und Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens wird, für ein gutes Leben für alle. Florentin Abächerli, Bildungsreferent, wird uns am **Samstag, 21. und Sonntag, 22. Februar** von seiner Arbeit, die er ehrenamtlich und mit Leidenschaft ausführt, berichten (eongood.ch). Der Gottesdienst wird **musikalisch mitgestaltet durch Bernadette Küttel, Orgel und Astrid Clausen Flöte, zusammen mit Kantor:innen.**

Gesang an Ostern

Gastsängerinnen und -sänger herzlich willkommen

Im Ostergottesdienst 2026 kommen in der Pfarrkirche Buochs zwei wunderbar festliche Chorwerke von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung (Die Spatzenmesse und das Te Deum). Für diese beiden Werke lädt der Chor Gastsängerinnen und -sänger sehr herzlich zum Mitsingen ein. Die einzigen Bedingungen sind Freude am Singen und die Bereitschaft, sechs gezielte Proben zu besuchen. Der Kirchenchor St. Martin zeichnet sich bekanntermassen aus für Offenheit und eine freundschaftliche Atmosphäre. Deshalb erst recht: machen Sie mit!

Die Proben finden an folgenden Donnerstagen statt: 26. Februar, 05., 12., 26. März, 02. April, jeweils im Singsaal Breitli Buochs (19:30)

Hauptprobe: Karfreitag, 03. April, 19:30, Pfarrkirche Buochs

Aufführung: Ostersonntag, 05. April, 09:30
(Vorprobe 08:30)

Interessierte melden sich beim Chorleiter bis am 15. Februar: 079 730 90 13 oder per Mail an: josephbachmann@sunrise.ch.

Joseph Bachmann

Dänk dra

Dienstag, 24. Februar	09.00 Uhr
Mittwoch, 25. Februar	09.00 Uhr
Samstag, 28. Februar	10.00 Uhr

Stricktreff im Pfarreiheim
FSB Kaffee-Chränzli im Pfarreiheim
Chilä fir diä Chleynä, reformierte Kirche

Fasnachts- und Familiengottesdienst

Bunt, fröhlich und laut - so feiern wir am **Sonn- tag, 15. Februar, um 09.30 Uhr** unseren Fas- nachts- und Familiengottesdienst in der Pfarrkir- che. Die Guggenmusik Chatzemuisig Buochs begleitet die Feier mit ihren mitreissenden Rhyth- men und bringt echte Fasnachtsstimmung in den Gottesdienst. Bitte nimm einen Pamir mit, um deine Ohren zu schützen. Kleine und grosse Fas- nächtlerinnen und Fasnächtler in Verkleidung sind herzlich willkommen.



Nach der Feier lädt die Frauengemeinschaft zum gemütlichen Kirchencafé in der Mehrzweckhalle ein.

Wir freuen uns auf eine lebendige Feier, gemein- sam mit der Guggenmusik Chatzemuisig Buochs.

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit



Die Asche am Aschermittwoch stammt traditionell aus den verbrann- ten Palmzweigen des Vorjahres. Sie erinnert daran, dass wir Neues beginnen können, wenn wir Altes los- lassen.

Mit der Feier am **Mittwoch, 18. Februar, um 18.00 Uhr** beginnen wir die Fastenzeit. Diese Zeit lädt ein, bewusst einen Schritt zurückzutre- ten, Gewohnheiten zu prüfen und mehr Ruhe in den Alltag zu bringen.

Vielleicht gelingt es uns, während 40 Tagen, be- wusster zu leben und uns für das Wesentliche zu öffnen – damit wir Ostern mit Hoffnung entge- gehen können.

Krankensalbung – ein Zeichen der Stärkung

Die Krankensalbung spendet Trost und Kraft für Menschen, die krank oder geschwächt sind; sie stärkt in belastenden und gesundheitlichen Situa- tionen. Durch das Gebet und die Salbung mit heiligem Öl wird spürbar: Gott ist nahe und begleitet auf dem Weg der Heilung und Hoffnung. Am **Sonntag, 22. Februar** findet während des Got- tesdienstes **um 09.30 Uhr** die Krankensalbung

statt, zu der wir alle herzlich einladen. Falls Sie oder Ange- hörige nicht teilneh- men können, aber die Krankensalbung wünschen, melden Sie sich beim Pfarramt.



Jassen mit Vreni



Am **Mittwoch, 25. Februar, 13.30 Uhr** findet unser Jassen im Hotel Engel statt. Es sind alle Jassbegeisterten ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Kontaktperson: Esther Sennhauser 079 741 93 41.

Kollekten

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Die Fachstelle Kinderbetreuung begleitet und unterstützt Kinder aus schwierigen Familiensituationen: Mit ambulanten Einsätzen in der Familie, mit der Betreuung durch Pflegeeltern und mit begleiteten Besuchen.

Sonntag, 15. Februar 2026

Demenz Betreuung Unterwalden

«Vergiss mein nicht»

Das Demenzhaus «Vergiss-mein-nicht» bietet für demente Personen eine Tagesbetreuung und somit für die Angehörigen eine Entlastung im Alltag.

Aschermittwoch, 18. Februar 2026

Fastenaktion 2026 Haiti

Die Fastenaktion lädt ein, aus Dankbarkeit für unsere gute Ernte mit benachteiligten Menschen zu teilen.

Sonntag, 22. Februar – 29. März 2026

Pfarreise «Wallis»

Vom 28. Sept. bis 02. Okt. 2026

Auf vielseitigen Wunsch führt uns die Pfarreise ins Oberwallis.

Mit dem Car gelangen wir über den Grimselpass nach Brig. Dort beziehen wir die Zimmer im Hotel Good-Night-Inn.

Die Tage verbringen wir mit einer Führung durch Brig und dem Stockalperschloss, lassen uns von einem Exgardisten in den Vatikan entführen, «rudern» über den unterirdischen See in St. Léonard, erkunden das Saastal und geniessen eine Weindegustation im Heidadorf Visperterminen, dem höchst gelegenen Rebberg Europas.

Kosten: Carreise, 4 Übernachtungen inkl. Frühstück, Abendessen, Führungen, Bootsfahrt, Weindegustation, pro Person im DZ Fr. 650.— / im EZ Fr. 700.—.

Interesse? Dann melden Sie sich bei Astrid Biedermann unter pfarreileitung@kirche-emmetten.ch / Tel. 077 508 57 90.



Bild Stockalperschloss: Geri340 - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=73015896>

Psychologie und Theologie

Wissenschaftliche Psychotherapie und Seel-

Psychotherapie arbeitet mit Methoden, Seelsorge mit Spiritualität – doch beide haben etwas gemeinsam: Sie wollen Leid lindern und Leben in Fülle ermöglichen. Die Psychotherapeutin Anette Lippeck, die in den grossen Religionen das Verbindende und Gemeinschaftsfördernde sucht und im Christentum beheimatet ist, erklärt im Gespräch, wo sich Psychotherapie und Seelsorge überraschend berühren und wo sie auseinandergehen.

Anette Lippeck, Sie sind psychologische Therapeutin und interessieren sich für die Seelsorge. Was hat Ihr Interesse an der Seelsorge geweckt?
Als junge Frau habe ich mich für ein naturwissenschaftlich fundiertes Psychologiestudium entschieden, weil ich mich nicht durch abenteuerliche Spekulationen über die menschliche Psyche an der Nase herumführen lassen wollte. Ich wollte gesichertes Faktenwissen.

Später, Mitte dreissig, war da eine eindrückliche spirituelle Erfahrung, die sich mit den damaligen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht erklären liess. Da war etwas, das sich dem Zugriff der Wissenschaft entzog; die Religion nennt es «das Unverfügbare» oder eben «Gott». Mit dieser Erfahrung war mein Interesse an der Psychologie der Bibel geweckt und ich begann, in den grossen Weltreligionen nach den «Bodenschätzen der Menschheit» zu suchen. Ich entdeckte die christliche Mystik (Anm. d. R.: Mystik ist das religiöse Erleben einer direkten Verbindung zu einer höheren, oftmals göttlichen Wirklichkeit) und praktiziere heute sehr gerne die buddhistische Metta-

Meditation, das ist so eine Art geistige Nächstenliebe.

Sie sind der Überzeugung, dass Psychotherapie und Seelsorge enger verbunden sind, als man oft denkt. Wo sehen Sie konkrete Schnittstellen?

Psychotherapie und Seelsorge versuchen beide, im Umgang mit Schmerz und Leid einen Heilsweg aufzuzeigen und sie stimmen in einem wichtigen Punkt überein: Um die Not eines Menschen lindern zu können, ist die innere Haltung, die eine helfende Person einnimmt, entscheidend.

Im Christentum hat Jesus von Nazareth Zeit seines Lebens für die Nächstenliebe geworben und in der Psychotherapie spricht man von Einfühlungsvermögen und bedingungsloser Wertschätzung. Diese Haltung ist, wissenschaftlich gesichert, wichtiger als die tatsächlich praktizierte psychologische Methode. Folglich schrieb vor Jahren der Chefarzt einer renommierten Suchtfachklinik als Überschrift zu einem Fachartikel



In der Stille der Meditation wandeln sich unsere Ziele

Bilder: KI-generiert

sorge: Zwei streitbare Geschwister?

«Man muss die Menschen lieben».

Wo liegen für Sie die Unterschiede, vielleicht auch das Trennende von Psychotherapie und Seelsorge?

Die grössten Spannungen zwischen Seelsorge und Psychotherapie erlebe ich im Bereich der Ethik und der Spiritualität. Dies möchte ich erklären: Was tun wir, wenn sich Schmerz und Leid mit keiner noch so wissenschaftlich gesicherten Methode «wegbehandeln» lassen? Wenn wir es mit Tragik und Schicksal zu tun haben? Oder mit bodenloser Dummheit? Was gibt uns noch Lebenssinn, wenn wir die Werte, die uns heilig sind, nicht mehr leben können? Wie umgehen mit schwerer Schuld? Oder mit der Situation, in der grösstes Unheil für unschuldige Drittpersonen nur allein dadurch abgewendet werden kann, dass sich das Opfer, obwohl selber schon geschädigt, für die christliche Feindesliebe entscheidet? Vor diesen Fragen verstummt die psychologische Wissenschaft und wir betreten den Bereich der Ethik und der Spiritualität, also die Domäne der Religionen.

Welche Impulse können Seelsorge und Psychotherapie in Ihren Augen voneinander aufnehmen?

Nach meiner Erfahrung ist in manchen therapeutischen Schulen die spirituelle Haltung zu sehr in die Beliebigkeit der einzelnen praktizierenden Fachperson gestellt. Besonders die Demut vor dem Unverfügbaren hat nach meiner Meinung zu wenig Raum. Für die Psychotherapie wünsche ich mir deshalb eine belastbare Kultur der Spiritualität, die auch etwas aushält, also keine schöngeistige Wellness-Spiritualität. Es sind ja die Religionen, die seit jeher Werthaltungen empfehlen. Es sind die Religionen, die ihre Gläubigen anleiten, durch Gebet, Kontemplation und Meditation in einem ethischen Konflikt zu einer Entscheidung zu gelangen, die allen Beteiligten guttut. Es ist wohl auch das Ergebnis eines religiösen Bekenntnisses,

wenn jemand Energie, Zeit und Geld nicht in eine selbstoptimierte Erfolgskarriere einsetzt, sondern für Menschen in Not.



Immer nur globale Gewinnmaximierung?

Ich habe auch einen Wunsch für Menschen in der Seelsorge: Bitte habt mehr Mut, die kreative Methodenvielfalt, die von der Psychologie entwickelt worden ist, in den eigenen seelsorgerischen Alltag zu integrieren. Man kann sie aus Büchern und in Seminaren lernen und sie haben sich wirklich bewährt.

Wenn Sie in einem Satz sagen müssten, was Seelsorge und Psychotherapie gemeinsam stark macht, welcher wäre das?

Seelsorge und Psychotherapie ergänzen einander. Psychologische Methoden helfen uns, wirkungsvoll zu handeln und persönliches Leiden abzumildern. Auf der Grundlage der Spiritualität aber müssen wir entscheiden, welche Ziele wir überhaupt erreichen wollen. Und wir können im unvermeidbaren Leid Trost erfahren.

Mit anderen Worten: «Ein Mensch läuft nur auf zwei Beinen gut. Und wenn wir auf zwei Beinen gut gehen können, können wir auch tanzen.» Das Leben wird ganzheitlicher.

Interview: Gian-Andrea Aepli

Fasnacht

Lachen und Loslassen

Lachen, Freude und Ausgelassenheit gehören zur Fasnacht wie Masken und Guggenmusik. Sie gehören aber auch zur Bibel: Im Alten und Neuen Testament wird über fünfzig Mal vom Lachen gesprochen.

Die Bibel ist alles andere als ein freudloses Buch. Sie erzählt vom Leben in all seinen Farben: von Aufbruch und Krise des Volkes Israels, von Klage und Jubel über Zeiten und Generationen hinweg. Auffallend ist dabei: Lachen und Freude haben einen festen Platz. Im Alten und Neuen Testament wird in rund 50 Bibelstellen vom Lachen gesprochen. Überwiegend ist es dabei Ausdruck von Befreiung, Vertrauen und neuem Leben.

Schon im Alten Testament wird Freude nicht dem Zufall überlassen. Gott selbst ordnet Zeiten des Feierns an. „Diese Feste des Herrn sollt ihr als heilige Versammlungen ausrufen“ (Lev 23,2). Und zu diesen Festen gehört ausdrücklich die Freude: „Du sollst fröhlich sein an deinem Fest“ (Dtn 16,14). Freude ist kein Gegensatz zum Glauben, sondern Teil der Beziehung zu Gott. Sie stärkt den Menschen von innen her, wie es in der Weisheitsliteratur heisst: „Ein fröhliches Herz tut dem Leib wohl“ (Spr 17,22).

Diese Freude bleibt nicht innerlich. Sie darf sichtbar und körperlich werden. Als David die Bundeslade, das Zeichen der Gegenwart Gottes, nach Jerusalem bringt, tanzt er „mit aller Macht vor dem Herrn“ (2 Sam 6,14). Glaube zeigt sich hier als Bewegung, als Überschwang, als gelebtes Leben. Auch die Psalmen kennen dieses Lachen: „Da füllte sich unser Mund mit Lachen“ (Ps 126,2) – als Antwort auf erfahrene Befreiung.

Jesus steht ganz in dieser jüdischen Tradition. Er

lebt sie weiter. Seine Nähe zu den Menschen zeigt sich gerade darin, dass er ihre Feste teilt. Kritisch wird über ihn gesagt: „Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt“ (Lk 7,34). Bezeichnenderweise geschieht sein erstes Zeichen auf einer Hochzeit, wo er Wasser in Wein verwandelt (Joh 2,1–11). Es ist ein Zeichen der Fülle, nicht des Mangels.

Doch die Bibel kennt auch den Rhythmus des Lebens. Freude ist nicht alles. „Alles hat seine Stunde“, sagt Kohelet, „eine Zeit zum Lachen und eine Zeit zum Weinen“ (Koh 3,1.4). Gerade weil das Lachen ernst genommen wird, braucht es sein Gegenüber.

Hier öffnet sich der Blick auf den Aschermittwoch. Nach der Zeit des Lachens wird es stiller. Die Asche auf der Stirn am Beginn der 40tägigen Fastenzeit erinnert an die Endlichkeit des Menschen – nicht um die Freude zu widerrufen, sondern um sie zu vertiefen. „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“ (Joel 2,12) ist kein Ruf gegen das Leben, sondern eine Einladung, es bewusster zu leben. So stehen Fasnacht und Aschermittwoch nicht gegeneinander. Sie folgen demselben biblischen Weg: lachen dürfen, loslassen lernen und neu ausgerichtet weitergehen.

Gian-Andrea Aepli



Vom Lachen wird in der Bibel in rund 50 Bibelstellen gesprochen, so etwa im Buch Genesis und im Lukasevangelium

Bild: Pixabay

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

14.02.2026

Text: Anita Lehmeier &
Christian Hug
Musik: Madeleine Merz, Gesang;
Coen Hakeboom, E-Piano

21.02.2026

Text: Br. Niklaus Kuster
OFMCap
Musik: Stephan Britt, Klarinette

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier mit Kaplan
Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Muisigmäss Ennetmoos

mit Wild-Chriiter-Jodler
SO 22.02.2026, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht aus
unverkäuflichen Lebensmittel-
kochen: 17.00-19.00 Uhr
Essen: 19.00-20.00 Uhr
Chäslager Stans. Ein Projekt
von «die bunte spunte»

Radiopredigt

mit Andrea Meier, röm.-kath.
Theologin, Bern
SO 15.02.2026, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Glocken der Heimat

aus der Pfarrkirche St. Maria
Immaculata in Biel
SA 14.02.2026, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus der
Basilika St. Emmeram in
Regensburg
SO 15.02.2026, 09.30 Uhr
ZDF

Der Weltjugendtag kommt nach Nidwalden!

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Juni 2026 in Stans

Drei Tage Glauben, Gemeinschaft und Begegnung: Impulse und persönliche Zeugnisse, Workshops und Austauschgruppen, Konzerte und gemeinsame Essenszeiten. Der Weltjugendtag startet am Freitagabend mit dem Kreuzweg und findet seinen Höhepunkt in der Vigilfeier am Samstagabend – inspiriert vom internationalen Weltjugendtag. Ein Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von ca. 16 bis 35 Jahren, die Glauben teilen, Fragen stellen und Gemeinschaft erleben möchten. Weitere Informationen folgen.

Webseite: www.weltjugendtag.ch

AZA
6374 Buochs
Post.CH AG

Pfarreiblatt Nidwalden

Retouren an:

Kath. Pfarramt Buochs

Dorfstrasse 28

6374 Buochs

Kath. Pfarramt Beckenried
Seestrasse 20
Tel. 041 620 12 32
pffarramt@
pfarrei-beckenried.ch
www.pfarrei-beckenried.ch

Sekretärinnen

Christine Durrer,
Monika Gander
Öffnungszeiten Sekretariat
Montag – Freitag:
08.00 – 11.30 Uhr

Administrative Leitung

Christine Durrer
Tel. 079 793 91 21
christine.durrer@
pfarrei-beckenried.ch

Pfarradministrator

Pfr. em. Josef Zwysig
Tel. 079 644 08 27
zwy@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester

Imre Rencsik
Tel. 076 605 16 57
imre@pfarrei-beckenried.ch

Theologe

Dan Moldovan
Tel. 041 622 12 05
dan.moldovan@
pfarrei-beckenried.ch

Katechetin

Priska Lussi
Tel. 078 680 18 18
priska.lussi@
pfarrei-beckenried.ch

Katechetin

Mariann Barmettler
Tel. 077 418 90 06
mariann.barmettler@
pfarrei-beckenried.ch

Sakristan Pfarrkirche

Iván Hamann
Tel. 078 253 06 49
ivan.hamann@
pfarrei-beckenried.ch

Kath. Pfarramt Buochs
Dorfstrasse 28
Tel. 041 620 11 67
sekretariat@pfarreibuochs.ch
www.pfarreibuochs.ch

Sekretärinnen

Anita Tellenbach,
Tamara Christen
Öffnungszeiten Sekretariat
Montag – Freitag:
08.30 – 11.30 Uhr

Pfarreiverantwortung

Stefan Amberg
Tel. 041 620 54 46
s.amborg@
pfarreibuochs.ch

Mitarbeitender Priester

Imre Rencsik
Tel. 076 605 16 57
i.rencsik@
pfarreibuochs.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Marie-Therese Abächerli
Tel. 041 620 54 81
mt.abaecherli@
pfarreibuochs.ch

Religionslehrer

Stefan Näpflin
Tel. 079 823 52 47
s.naepflin@
pfarreibuochs.ch

Religionspädagogin in
Ausbildung

Sarina Voser
Tel. 041 620 37 81
s.voser@pfarreibuochs.ch

Sakristaninnen

Regina Durrer-Walker
Tel. 078 879 14 90
r.durrer@pfarreibuochs.ch
Anni Risi-Mathis,
Tel. 079 681 94 47
a.risi@pfarreibuochs.ch

Kath. Pfarramt Emmetten
Kirchweg 7
Tel. 041 620 12 01
pfarrei@kirche-emmetten.ch
www.kirche-emmetten.ch

Sekretärin

Isabel Töngi
Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag - Donnerstag:
08.00 – 11.00 Uhr
Dienstag: 13.30 - 15.00 Uhr

Pfarreiverantwortung

Astrid Biedermann-Burgener
Tel. 077 508 57 90
pfarreileitung@
kirche-emmetten.ch

Mitarbeitender Priester

Walter Mathis
Tel. 079 279 53 72
pfarrer-walter-mathis@
bluewin.ch

Katechetinnen

Anna-Maria Raemy
Tel. 079 630 15 52
anna-maria.raemy@
kirche-emmetten.ch

Helen Murer

Tel. 079 358 82 87
helen.murer@
kirche-emmetten.ch

Sakristanin

Isabel Töngi
Tel. 078 801 45 32
kirchendienst@
kirche-emmetten.ch

Impressum:

Redaktion Beckenried:

Kath. Pfarramt Beckenried,
Postfach 31, 6375 Beckenried
Tel. 041 620 12 32
pffarramt@pfarrei-beckenried.ch

Redaktion Buochs:

Kath. Pfarramt Buochs
Dorfstrasse 28, 6374 Buochs
Tel. 041 620 11 67
sekretariat@pfarreibuochs.ch

Redaktion Emmetten:

Kath. Pfarramt Emmetten
Kirchweg 7, 6376 Emmetten
Tel. 041 620 12 01
pfarrei@kirche-emmetten.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN
Bahnhofplatz 4, 6371 Stans
Tel. 041 610 74 47
pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck: Druckerei Odermatt, Dorfplatz 2, 6383 Dallenwil

erscheint 14-täglich